

**02.04.13** Bei der Bundesagentur für Arbeit in Pirna fand wieder ein Wechsel in der Geschäftsführung statt. Die bisherige Leiterin Cordula Hartrampf-Hirschberg verließ nach zweieinhalb Jahren die Behörde, um in gleicher Position in Oschatz zu arbeiten. Die Arbeitsagentur Pirna wird seit April 2013 von Mario Lehwald als Geschäftsführer geleitet. Zuvor unterstand ihm das Jobcenter im thüringischen Ilm-Kreis. Die häufigen Führungswechsel sind auf innere Umstrukturierungen der Bundesbehörde zurückzuführen. Zur Arbeitsagentur Pirna gehören neben der Zentrale noch eine große Geschäftsstelle in Freital und zwei kleine Filialen in Sebnitz und Dippoldiswalde. Die Gesamtmitarbeiterzahl beträgt 190 Personen. Mario Lehwald möchte sich im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge für einen weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit einsetzen und in der Fachkräftesicherung der Region wirksam werden.

Die Arbeitsagentur offerierte die erfreuliche Mitteilung vom „Frühlingserwachen am Arbeitsmarkt“. Im März ging die Erwerbslosigkeit in Pirna auf 11,3 Prozent zurück. Im Gesamtlandkreis sank sie knapp unter zehn Prozent. Zu besetzende Arbeitsstellen meldete die Hauptagentur Pirna mit jeweils durchschnittlich 140 Plätzen im verarbeitenden Gewerbe, im Gastgewerbe sowie im Gesundheits- und Sozialwesen. Besorgniserregend ist die weiter steigende Arbeitslosigkeit bei den über 50-Jährigen.

**03.04.13** Die Moderatorin und Schlagersängerin Uta Brezan kam nach Pirna, um im Tierheim Krietzschwitz für neun Vierbeiner die Suche nach einem neuen Zuhause zu unterstützen. Mit der Sendung „Tierisch, tierisch“, die beim MDR gezeigt wird, hilft die Dresdnerin schon seit

dem Jahr 2000, für Tiere ein neues Zuhause zu finden. Uta Brezan wurde durch die Wunschsendung „Musik für Sie“ bekannt. Im MDR-Fernsehen am 3. April versuchte die Tierliebhaberin, fünf Hunde, zwei Katzen, ein Meerschweinchen und ein Rattenmännchen zu vermitteln. Das Tierheim Krietzschwitz besteht 2013 seit 15 Jahren, der Tierschutzverein Pirna feiert das 20-jährige Bestehen.



Uta Brezan mit MDR-Fernsehen im Pirnaer Tierheim, Foto: D. Förster

Mit einer Sperrung von Parkplätzen am Eingang zum Liebethaler Grund reagierten die Eheleute Benno und Irina Hradsky auf eine Verfügung des Freistaats Sachsen. Das Ehepaar betreibt seit elf Jahren im Pirnaer Ortsteil Liebenthal ein kleines Wasserkraftwerk. Auf das erwirtschaftete Geld aus der Stromgewinnung soll nun der sogen. „Wasserpfennig“ bezahlt werden. Dieser beträgt bis zu einem Viertel der Einnahmen. Die Familie sieht sich dadurch existenziell bedroht. Briefe an Politiker blieben bisher erfolglos. Die Parkflächen am Liebethaler Grund sind Eigentum der Hradskys. Bislang hatte die Familie die Stellplätze für

Wanderer und Kletterer kostenlos zur Verfügung gestellt. Beim Absperren erklärten sie, warum sie das Entgegenkommen einstellen. Den „Tag der erneuerbaren Energien“ am 27. April nahm der Verband der Wasserkraftwerksbetreiber zum Anlass, eine Petition gegen die Wasserentnahme-Abgabesteuer an den Freistaat zu verfassen. Bei der Familie Hradsky lag die Petition zum Unterschreiben aus. Am Aktionstag erklärten die Betreiber die Funktionsweise der Wasserkraftanlage und machten auf die Schwierigkeit aufmerksam, dass sie bei Abgabe des „Wasserpennings“ die Anlage nicht mehr modernisieren und die überholungsbedürftigen Gebäudeteile nicht mehr sanieren können.

Der Verband der Selbstständigen „Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“ bestimmte auf der Mitgliederversammlung den Pirnaer Reifenhändler und Kfz-Service-Dienstleister Tilo Kalkreiber zum neuen Verbandsvorsitzenden. Als Stellvertreter wurde der Versicherungsfachmann Alf Wild, Chef der Pirnaer R+V Generalagentur, ernannt. Der vorherige Vorsitzende, Gerhard Schmidt, verbleibt im Vorstand des 37 Mitglieder starken Verbandes in beratender Funktion. Als Inhaber der Sportbootschule Sachsen in Pirna ist der Weltumsegler oft lange Zeit unterwegs, wird aber den Verband der Selbstständigen auch künftig unterstützen. Tilo Kalkreiber nimmt verschiedene angefangene Projekte des Verbandes der Selbstständigen weiterführend auf. Der Brunnen am Dohnaischen Platz wird derzeit aufwendig mit Oberflächenreinigung, Umrandungsreparaturen und Schutzüberzug überholt. Größeren Arbeitsumfang nimmt die Wiederbelebung des Aussichtspunkts „Wettinhöhe“ im Stadtwald

an der Viehleite ein. Dazu gehört es, die Begehbarkeit zugewachsener Wege erneut herzustellen.

## Kunst und Kultur

In den Kundenräumen der Volksbank konnten die Besucher die besten deutschen Karikaturen des Jahres 2012 in Augenschein nehmen. Die Präsentation einer Auswahl von Zeichnungen des zum 13. Mal vergebenen Karikaturenpreis wurde vom Dresdner Haus der Presse nach Pirna geholt. Das Motto für 2012 lautete „Schluss mit lustig“, weil es sich auf den damals prophezeiten Weltuntergang bezog. 193 teilnehmende Künstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz reichten über 900 Arbeiten ein, die dem Thema viel schwarzen Humor widmeten. Etwa 100 Karikaturen wurden ausgewählt, um daraus die Preisträger zu ermitteln.

Jedes Jahr profitieren Vereine des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge durch die Ertragsausschüttung der Sparkassenlotterie. Die Ostsächsische Sparkasse Dresden zwingt von den verkauften Fünf-Euro-Losen je 25 Cent für einen Spendentopf ab, der zweimal im Jahr für den guten Zweck ausgeschüttet wird. 60.000 Euro aus der PS-Lotterie wurden an 34 Vereine verteilt, „Geld, das die Sparkasse ganz bewusst regionalen Vereinen zugutekommen lässt, die sich seit Jahren im Sport-, Kultur- und Sozialbereich engagieren“, sagte Unternehmenssprecherin Petra Gehlich. Begünstigt aus Pirna waren der Kunstverein Sächsische Schweiz, der Reit- und Fahrverein Jessen, der Kreissportbund, die Vereine ESV Lokomotive und VfL Copitz sowie die Musikschule Sächsische Schweiz.

**09.04.** Die Unterführung des Bahn-

Neuer Vorsitzender des Verbandes der Selbstständigen, Tilo Kalkreiber, Foto: D. Förster



hofs Pirna wird seit dem 9. April mit einer neuen Bildergalerie geschmückt. Aus dem inzwischen dritten Pirna-Foto-Wettbewerb, den die Galeristin Christiane Stoebe ins Leben rief, suchte eine Jury aus allen Einsendungen 19 Fotos aus, die sich gemäß einer Vorgabe alle auf die Zahl „Drei“ konzentrieren. Als Motive dienten Architektur, Tiere, Landschaften und Personen im Dreierverbund. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke wünschte der Ausstellung einen schadensfreien Verlauf. „Ab der Zahl drei spricht man schon von Tradition“, meinte das Stadtoberhaupt und drückte damit den Wunsch nach einer Weiterführung des Wettbewerbs aus.

Pirna-Fotos in der Bahnhofs-Unterführung

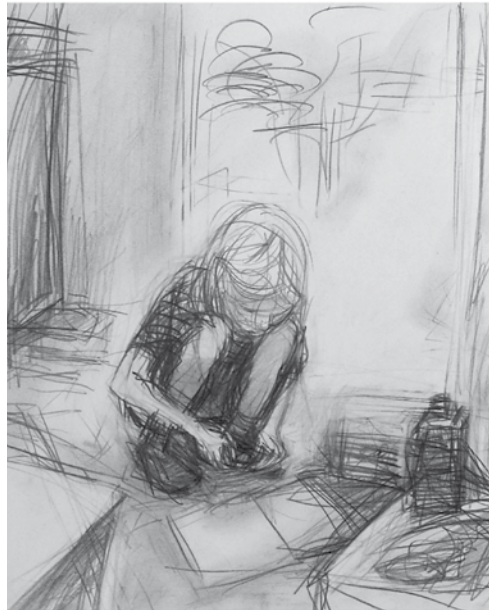




**13.04.** Die Pirnaer Stadtbibliothek feierte mit vielen Freunden der spannungsgeladenen Kriminalliteratur das zehnjährige Jubiläum der Veranstaltung „Pirnaer Kriminacht“. Geboren aus einer Notsituation – die Kriminachtlesungen entstanden als Hilfsaktion der Mitglieder des Autorenverbandes „Syndikat“ für die flutgeschädigte Stadtbibliothek Pirna – entwickelte sich das Vorlese-Event zur vielbesuchten Abendveranstaltung. Manche der Krimiautoren, die im Jahr nach der großen Flut nach Pirna kamen, beehrten die Stadt wieder. Damals unterstützten sie die Sanierung der Bibliothek mit honorarfreien Lesungen. Heute staunen sie über die wunderbar gelungenen Fassadenerneuerungen in der Pirnaer Altstadt.

**13.04.** Die Frühlingsausstellung der Galerie am Plan ist eine Gemeinschaftsausstellung mit Arbeiten von der Grafikerin Elisabeth Richter, der Malerin Franziska Hesse und der Keramikerin Luise Kallweit.

als Facharbeiterin für Tierproduktion im erzgebirgischen Seifersdorf. Für die Pirnaer Ausstellung brachte sie Zeichnungen von der Baustelle des Schlosses Sonnenstein mit und Landschaften mit dörflichen Ansichten ihrer Heimat. Das Bild mit ihrem Sohn „Josef“ gewann im Oktober 2012 den ersten Preis des Zeichenwettbewerbs der schwäbischen Galerie Laubach bei Ravensburg.



Malerei und Keramik  
in der Galerie am Plan

Elisabeth Richter zeichnet mit Kohle und Graphit. Darin erlangte sie eine Meisterschaft wie kaum ein anderer sächsischer Künstler ihrer Generation. Bevor sie ein Kunststudium in Dresden aufnahm, arbeitete sie

Franziska Hesse kam aus Mecklenburg, studierte in Dresden und lebt dort mit ihrer Familie. Ihre heimatlichen Bilder verkörpern Klarheit und Weite. Die bepflanzten Keramikgefäße

von Luise Kallweit sind den Pirnaern seit Jahren bekannt. Die Keramikerin stellt die Gefäße her, in denen im Landschloss Züschen-dorf alljährlich Hunderte von Kamelienblüten präsentiert werden.



Malerei und Keramik  
in der Galerie am Plan

des Klangkörpers zusammengespielt, um den Klang des Soloinstruments herauszuheben. Der jetzt 40-jährige Garcia bekam schon als Vierjähriger Gitarrenunterricht. Seine Konzertreisen führten ihn in viele europäische Länder sowie nach Argentinien, Chile, Russland und in die USA. Seit 2009 arbeitet er als Professor für Gitarre an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar.

**18.04.** Die Elbland Philharmonie Sachsen wartete mit einem Konzert auf, das unter dem Titel „Orte der Sehnsucht“ Kompositionen mit besonderen Ortsbezügen zu Gehör brachte. Ausgesucht wurde u. a. die „Pariser Sinfonie KV 297“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Bei „La mer“ von Claude Debussy und „Une Barque sur l’Ocean“ von Maurice Ravel umspülten zumindest ungewöhnliche Klangwellen den Konzertort, das Kirchenschiff von St. Marien. Den Mittelpunkt bildete die Komposition „Concierto de Aranjuez“ für Gitarre und Orchester von Joaquin Rodrigo. Der spanische Tonschöpfer schrieb dieses Musikwerk für seinen Freund, den Gitarre-Solisten de la Maza. Beim Konzert in Pirna griff der Spanier Ricardo Jesus Gallen Garcia in die Saiten. Die Gitarren-Soli wurden nicht mit vollem Orchester, sondern mit kleinen Gruppen

**19.04.** Der sechste Kulturpreis, mit dem die Stadt Pirna seit 1998 außergewöhnliches Kultur- und Kunstschaffen in den eigenen Mauern ehrt, ging dieses Mal an eine Frau.



Kulturpreisträgerin der Stadt Pirna, Dorothea Senf

Die Wahl der Pirnaer Bürger und der vom Stadtrat bestätigten Jury fiel auf die Musikerin Dorothea Senf. „Sie ist eine kulturelle Bereicherung für unsere Stadt, dafür sei ihr mit diesem Preis gedankt“, würdigte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke die Arbeit der Musikpädagogin, Solistin und Propagandistin Dorothea Senf für drei Jahrzehnte ihres Wirkens in Pirna, insbesondere für zehn Jahre Leitung von „Banda musicale“.



Dorothea Senf leitet und begleitet den Verein „Banda musicale“, eine Gruppierung meist junger Instrumentalisten, die in Pirna, in der Umgebung und auch in Dresden seit zehn Jahren zu den verschiedensten Anlässen Konzerte aufführt und mit anspruchsvoller Musik erfreut. Laudator Fritz Rösler nannte Dorothea Senf eine umsichtige, auf die Gemeinschaft ausgerichtete, klug agierende Musikpädagogin mit viel Leidenschaft und Einfühlungsvermögen. Die zahlreichen Auftritte - es sind Schulabschlusskonzerte im Stadtmuseum Pirna, Schlosskonzerte in Weesenstein, Auftritte zum Stadtfest, beim Markt der Kulturen, zu Ausstellungseröffnungen und in Einrichtungen, wie dem Soziokulturellen Zentrum Sonnenstein oder im Mätzoldheim Dresden und im Barockgarten Großsedlitz. Sehr beliebt sind die Adventszeit- und die Senioren-Weihnachtskonzerte.

Kulturpreisträgerin der Stadt Pirna, Dorothea Senf



Zum jährlichen Höhepunkt gestalten sich die generationsübergreifenden Weihnachtsmusizierstunden im Evangelischen Kinderhaus Pirna. Fritz Rösler wartete in seiner Laudatio mit Zahlen auf. In den Jahren 2011/12 brachte es „Banda musicale“ auf mehr als 60 Auftritte mit 3.500 Zuhörern. Im Laufe der Jahre gab es beim Klangkörper 54 Mitglieder. 20 Erstaufführungen von Musikwerken wurden Dorothea Senf und ihren Musikern anvertraut, 20 Dresdner Komponisten schrieben spezielle Musikstücke für „Banda musicale“. Da die „Bandenmitglieder“ ihr Publikum in den zehn Jahren zahlenmäßig festhielten, waren es bisher 14.000 Zuhörer, die sich am Gebotenen erfreuten. „Kommt, spielt mit“, ist ein Motto, zu dem Dorothea Senf immer wieder auffordert, „Versuchen Sie es doch mal mit Senf“, ein anderes. Seit 2002 ist Dorothea Senf als freiberufliche Lehrerin und Musikerin tätig. Viele ihrer Schüler nahmen erfolgreich am Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ teil, wurden aussichtsreiche Anwärter zum Studieren. In solistischer Tätigkeit bringt sich die Preisträgerin bei ver-



schiedenen Dresdner Ensembles ein, wie „Capella Sagittariana“, „broken Consort“, „Ensemble Alte Musik“. Fortführende Seminare und Studien erweitern ihr Wissen. Der Name der Preisträgerin blieb lange geheim – Dorothea wurde um die musikalische Ausgestaltung des Abends gebeten. Dass sie selbst die Hauptakteurin sein sollte, kam überraschend. Die Ostsächsische Sparkasse Dresden sorgte als Sponsor für eine gelungene Feier und die Sächsischen Sandsteinwerke Pirna für das anspruchsvolle, schwergewichtige Geschenk, eine Sandsteinplatte mit geschwungenem Notenschlüssel und der eingemeißelten Mitteilung „Kulturpreis 2013 – Dorothea Senf“.

Kulturpreisträgerin der Stadt Pirna, Dorothea Senf



Von 1977 bis 1982 absolvierte Dorothea Senf in ihrer Geburtsstadt Dresden ein Studium in den Fächern Blockflöte, Klavier und Korrepetition. Sie schloss das Staatsexamen mit „sehr gut“ ab, bekam aber die ursprünglich vorgesehene Stelle wegen ihrer Gesinnung nicht und wurde stattdessen strafversetzt aufs Land. „Das bin ich heute noch“, flocht sie zur Erheiterung der Anwesenden in ihre Dankeserwidern ein. Sie kam als Diplommusikpädagogin für Blockflöte, Klavier, Korrepetition, Kammermusik und als Fachrichtungsleiterin für Holzblasinstrumente an die Musikschule nach Pirna. Welches Glück für die Stadt - war sich die Schar der Gratulanten am 19. April 2013 einig.



**20.04.** Wenn sich heutzutage in Pirna lange Warteschlangen vor Verkaufsstellen bilden, muss wohl Besonderes zu erwerben sein. Am 20. April standen geduldig Ausharrende bei den Kartenvorverkaufsstellen für das Tom-Pauls-Theater an. Die Karten waren rationiert – vier Stück wurden maximal pro „Anstel-

ler“ verkauft. Ab 9.00 Uhr ging es los, die Ersten standen 5.30 Uhr an. Im Halbjahr ab Juli ist Tom Pauls an 13 verschiedenen Programmen selbst beteiligt. Neu darunter ist das Bühnenstück des Zwinger-Trios „Das Kaffeegespenst“ und Olaf Schuberts Krippenspiel. Auch Gäste aus ganz Deutschland, viele aus Sachsen und einige aus Tschechien agieren auf der Pauls-Bühne. Filme, Lesungen, Konzerte und ein Karl-May-Abend bereichern das vielgestaltige Programm, bei dem es zumeist sehr lustig zugeht, denn in diesem Theater wollen die Besucher lachen.

Warteschlange am Tom-Pauls-Theater



**20.04.** Im Stadtmuseum Pirna wurde am 20. April eine Sonderausstellung eröffnet, die das Thema „Die verschwundene Burg, den Sonnenstein in der Burgenlandschaft des sächsisch-böhmischen Oberelberaums“ beleuchtet. Die Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Stadtmuseum, dem Landesamt für Archäologie Sachsen und dem Schloss Decin mit dem Institut für archäologische Denkmalspflege Nordwestböhmens in Most brachte eine erstaunliche Fülle frühester Funde der Besiedelung in der Oberelberegion hervor. Die Dauer der Ausstellung bis zum 10. November 2013 ist angemessen.



Sonderausstellung im Stadtmuseum „Die verschwundene Burg“



Kuratorin Sabine Holtermann





Geschichtsinteressierte Einwohner dürfen sie nicht versäumen, Schulen sollten ihre Klassen höherer Altersstufen zur Besichtigung animieren.

Brakteatenfund



Vitrinen mit Fundstücken



Texte zur Ausstellung (s. Mai 2013)



**26.04.13** Pirnas Altstadt verwandelte sich am 26. April 2013 in eine Historienkulisse unterschiedlicher Epochen. Der erste Zeiteinsatz versetzte die Zuschauer in die Jahre 1753 und 1755, als der berühmte venezianische Maler Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, mit kurfürstlicher Erlaubnis des Pirnaer Amtmanns Crusius den „Markt zu Pirna“ auf einem Ölgemälde verewigte.

„Der Marktplatz zu Pirna“



auf dem Markt, um für wenige Minuten so zu verharren, wie sie der berühmte Maler vor 260 Jahren auf seinem Bild dargestellt hatte.



Das mit vielen Personen gemalte Bild nachzustellen, ist eine Idee des TouristServices. Am Nachmittag des 26. April posierten wieder 50 historisch gewandete Personen

Am 26. April wird in Pirna alljährlich die Geschichte lange vergangener Zeiten lebendig. Der Verein „Der Retter der Stadt Pirna – Theophi-



„Ius Jacobäer“ stellte die vor 374 Jahren stattgefundene Belagerung Pirnas durch Schweden nach. Das Spektakel vom 26. April 2013 mit Trommelwirbel, Säbelrasseln, Böllerschüssen, Fanfarenklängen und der Besetzung des Rathauses brachte allerhand Kurzweil für die heutigen Bewohner der Stadt. Es sollte dennoch an jene Zeit erinnern, als das schwedische Söldnerheer plündernd, mordend und alles verwüstend auch über Pirna großes Elend brachte. Der Dreißigjährige Krieg, der die Länder in Schlachtfelder verwandelte, die Menschen verrohen ließ, denn in den Städten verbrannten ungezählte unschuldige Männer, Frauen und sogar Kinder auf den Scheiterhaufen, hatte Europa an den Rand des Untergangs gebracht.

„Schwedeneinfall“ in Pirna







Danach begab sich der Stadtführer Uwe Kelly mit seinen Gästen auf Canalettos Spuren zu einem Rundgang durch die Altstadt. Nach der Szenerie der Schwedenbelagerung mit den Darstellern des Vereins „Der Retter“ war der Historientag noch nicht beendet. Stadtführer Wolfgang Bieberstein versetzte sich und seine Zuhörer auf einer „medizinischen Nachtwächter- Erlebnisführung“ zu später Stunde um genau 435 Jahre Pirnaer Geschichte zurück. Damals, im Jahr 1578, eröffnete Magister Milich seine Apothekerstube im Peter-Ulrich-Haus. Vorausgegangen war im Jahr 1241 die „Medizinalordnung“ des Staufer-Kaisers Friedrich II. Dieser Erlass im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation nahm die Berufstrennung von Apotheker und Medikus vor. Weil nun dem Pirnschen Nachtwächter so manchen Erlass aus dem heutigen Rathaus aufstößt, bedurfte er auch am 26. April 2013 der Medizin. Diese fand sich beim „Milich-Nachfolger“ Michael Döpping von der Scheele-Apotheke, der mit seiner Familie einen nächtlichen Apothekerstand mit allerlei Raritäten pharmazeutischer Gerätschaften aus der Vergangenheit aufgebaut hatte und zum Vergnügen aller Anwesenden wortgewandt und gestenreich vorführte.



„Medizinische Nachtwächterführung“





Im Januar 2013 wurde im aufwendig sanierten Jagdschloss Graupa die neue Ausstellung zu Richard Wagner eröffnet. Danach setzte für einige Zeit eine Besucherflut ein. Dass in der ersten Hälfte April drei Mitarbeiter der Wagner-Stätten entlassen wurden, darunter die Leiterin Sabine Saft, sorgte allgemein für Erstaunen und für Fassungslosigkeit bei den Betroffenen. Die Betreiber der Wagner-Stätten, die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP), nannten betriebsbedingte Bereichsveränderungen und strategische Differenzen als Grund für diese Entscheidung. Vor den Kündigungen waren in der Institution Wagner-Stätten jedoch nicht weniger als zehn Mitarbeiter beschäftigt.

worden. Das Bauunternehmen Klieber übernahm die Bauausführung. Betriebe stellten Beton und Baumaterialien zur Verfügung. Schüler der benachbarten damaligen Fetscher-Oberschule, Hausgemeinschaften und Werksbelegschaften führten Arbeitseinsätze durch, Sportvereine sammelten Geldspenden. Heute wird die Halle jährlich von 41.000 Schulschwimmern und 27.000 Vereinsschwimmern genutzt. Der Abriss ist fällig, wenn die neue Halle in Betrieb genommen wird. Für die Fertigstellung ist der Herbst 2014 anvisiert. Parkplätze stehen bis dahin nicht zur Verfügung, sondern erst nach dem Abriss des alten Gebäudes. Die Stadtwerke als Erbauer wol-



Alte Sportschwimmhalle

## Bauen in Pirna

**02.04.** Am 2. April erfolgte der Baustart für die neue Sportschwimmhalle an der Seminarstraße. Die alte Halle weist viele Mängel auf und ist nicht mehr zeitgemäß. Pirnas „Volkschwimmhalle“ war 1968 mit Hilfe einer Einwohnerinitiative erbaut

len 5.25 Millionen Euro in die neue Sportschwimmhalle investieren. Für die Nutzer steht fest, dass bei einer neuen Halle höhere Nutzungsgebühren fällig sind. Etwa 26 Vereine suchen die Schwimmhalle auf. Für eine Bahn mussten sie bisher 19,34 Euro pro Stunde bezahlen. Der neue Preis soll 35,70 Euro betragen – eine große Belastung für alle Schwimm-

vereine. Um einige davon zu unterstützen, stellt die Stadt 25.000 Euro zur Verfügung. In den Genuss von Zuschüssen kommen die Lebensrettungsgesellschaft „Obere Elbe, der Verein Fortschritt Pirna und der Tauchsportclub. Für alle anderen Vereine, vor allem die kleineren, die die Bahnen nicht so oft nutzen, gibt es keine Vergünstigungen. Sie werden die Beitragssätze erhöhen müssen und reagieren enttäuscht, dass keine Fördermittel für die Halle fließen. Einen Antrag hatten die Stadtwerke zwar gestellt, aber die Sächsische Aufbaubank erteilte eine Absage.

**04.04.** Der wegen des langanhaltenden Winters verschobene Umbau für eine neue Verkehrsführung am Marktplatz hat in der ersten Aprilwoche begonnen. Auf der Ostseite soll mehr Platz für die Fußgänger geschaffen werden. Dazu ist es nötig, dass der Verkehr in Richtung Schloßstraße näher am Rathaus vorbeiführt und nicht mehr ganz so nahe das Tom-Pauls-Theater und das Canalettohaus tangiert. Poller und Blumenkübel sollen die Fahrbahn und die Fußgängerzone voneinander trennen. Diese Gestaltung macht den Markt jedoch für Autos gewollt unattraktiver – es fallen elf Stellplätze in Nähe des unteren Brunnens weg und weitere zehn Stellplätze an der Markt-Ostseite. Bisher am Obermarkt deponierte Poller wurden umgesetzt und im nordöstlichen Bereich neue Poller eingebaut. Damit dem Standesamt eine Parkfläche vorbehalten bleibt, wird eine Breite von sieben Metern freigehalten und räumlich durch Pflanzkübel abgetrennt. Ob es nun die bestmögliche Lösung ist, sei dahingestellt. Kritik (auch Witzeleien über das verpollerte Pirna) stellten sich bereits ein, als die Markierungen noch gar nicht fertiggestellt waren. Die

Stadtverwaltung beabsichtigt, die Verkehrsführung in der Praxis zu testen und gegebenenfalls kleinere Anpassungen vorzunehmen.

**04.04.** Die Kindertagesstätte am Schlängelbachweg wurde seit September 2012 im Hortgebäude umfangreich saniert. In diesem Teil der in Trägerschaft der AWO betreuten Kindertagesstätte stehen nun zwölf Krippenplätze und 20 Kindergartenplätze zur Verfügung. Bürgermeister Christian Flörke übergab am 4. April offiziell die modernen hellen Räume an die Kinder und Erzieherinnen.



Neue Verkehrsführung am Markt



„Die Maßnahme ist ein weiterer Schritt, um für den Rechtsanspruch auf Krippenplätze gewappnet zu sein.“ Die neuen Gruppenräume,



der Sanitärbereich, eine Küche und der Essensbereich, der als Mehrzweckraum genutzt wird, entsprechen nun den aktuellen Standards und Anforderungen. Die Sanierungskosten betrugen 360.000 Euro.

**06.04.** Im Schlosspark Sonnenstein Nr. 13a entstand ein Gesundheits- und Therapiezentrum. Das 1995 erbaute langgestreckte Gebäude stand zuletzt größtenteils leer. Zuvor hatten Gastronomen erfolglos versucht, Kunden anzulocken. Der neue Besitzer und Betreiber des Gesundheitszentrums, Thomas Heinz, betreibt in Dresden-Strehlen schon ein Rehabilitationszentrum. Der Grund für eine weitere Eröffnung lag in seiner engen Zusammenarbeit mit dem Klinikum auf dem Sonnenstein und im Bedarf für die Versorgung von Senioren. Patienten, die zuvor in das Rehabilitationszentrum von Strehlen kamen, haben nun kürzere Wege zur Behandlung.

siotherapie und ein Kosmetikstudio ein. Das italienische Café verkürzt die Wartezeiten, der zuvor schon ansässige Versicherungsmakler und der Frisör verblieben im Gebäude. Zum Eröffnungstag mit Musik wurden von den Besuchern Rollstühle und Reitsimulation getestet.

**08.04.** Im Ortsteil Obervogelgesang begann die Firma Strabag mit einer Hang-Sicherung zur Vermeidung von Muren. Verursacher des am Steilhang schon öfter entstandenen Erdrutschs ist ein Bächlein, das z. B. im Jahr 2010 12.000 Kubikmeter Erdreich und Geröll auf die Bahnschienen und den Elberadwegspülte. Die schwierigen Sicherungsarbeiten dauern mehrere Wochen. Festinstallierte Querstreben und eingezogene Fangnetze sollen einen erneuten Erdrutsch verhindern. Schwere Steine stabilisieren künftig die Talsohle. Weidenstecklinge und Jutematten sorgen für die Befestigung



Mure in Obervogelgesang

Im Gesundheits- und Therapiezentrum Sonnenstein öffneten ein Sanitätshaus, das sich auf Senioren spezialisierte, eine Ergotherapie-, eine Fußpflege- und eine Logopädie-Praxis. Außerdem zogen eine Phy-

des Erdreichs. Der Hang besitzt ein Gefälle von fast 60 Prozent. „Strabag“ verfügt über Erfahrung bei solchen Arbeiten und über einen Spezialbagger. Die Stabilisierungsmaßnahme kostet 410.000 Euro

und wird zu 90 Prozent aus Mitteln des Freistaats gefördert. Die Arbeiten sollen bis Ende Juli 2013 abgeschlossen sein, informierte der Bau-Fachgruppenleiter der Stadtverwaltung, Uwe Schädlich.

Für die beiden Häuser Emil-Schlegel-Straße 11 und 12, die die Wohnungsgenossenschaft „Sächsische Schweiz“ im vergangenen Jahr von der Landkreisbehörde erwarb, liegt der Siegerentwurf zum Bau neuer Wohnhäuser vor. Eingereicht wurde dieser von der Ingenieur- und Planungsgesellschaft „Phase 10“ aus Freiberg. Die alten, in Stahlskelettbauweise errichteten Gebäude – sie beherbergten das Bauamt und die Berufsfachschule (IFB) – werden abgerissen. Es sollen insgesamt drei Neubauten mit größeren Wohnungen im Bereich von 80 bis 100 Quadratmeter entstehen.

Der größte Vermieter in Pirna, die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH, ließ die Fassaden der Häuser Schillerstraße 55 bis 65 neu gestalten. Die gegenüberliegenden Häuser 49 bis 53 wurden im vergangenen Jahr mit neuer Fassadenfarbe, Holzschutzmaßnahmen, Dachkantensanierung, Balkon- und Metallteile-Imprägnierung ausgestattet. Die letzte Innen- und Außen-sanierung der aus den 60er-Jahren stammenden viergeschossigen Häuser erfolgte Mitte der 90er-Jahre.

Im Nachbargrundstück von Schloss Rottwerndorf wird das alte Gebäude der Schlossmühle abgetragen, obwohl es unter Denkmalschutz steht. Das einsturzgefährdete Haus war aber nicht mehr zu retten. Erste urkundliche Erwähnungen der Schlossmühle datieren aus dem Jahr 1721. Die letzte Nutzung des Gebäudes liegt auch schon lange zurück. In der DDR-Zeit befand

sich im Gebäude eine Produktionsstätte für Schallplattenspieler. Heutiger Eigentümer des Areals ist der benachbarte Schlossbesitzer, Architekt Martin Kusics. „Wir sind eigentlich angetreten, um das Alte zu bewahren“, aber auch die Untere Denkmalbehörde und die Stadtverwaltung erteilten für die Mühle eine Abrissgenehmigung wegen des unrettbaren Zustandes. Auf dem Gelände sollen später energieeffiziente Wohnhäuser entstehen. Vorerst hat Martin Kusics jedoch mit dem Schlossgebäude noch ein weites Betätigungsfeld.

**22.04.** Am 22. April begann die letzte Runde an der Großbaustelle Hauptstraße in Copitz. Fahrzeuge konnten stadteinwärts bereits auf der frisch asphaltierten Straße (Abschnitt Lohmener Straße bis Schillerstraße) fahren. Durch den sehr lange anhaltenden Winter waren bis Anfang April nur Rohrverlegungen und Arbeiten an Entwässerungskanälen möglich. Durch intensiv fortgeführte Arbeiten soll versucht werden, den Termin der Fertigstellung Ende Juli 2013 dennoch zu halten. Am 26. September 2011 startete der grundhafte Ausbau der Hauptstraße. Das rund 1,6 Millionen Euro kostende Vorhaben auf einer Länge von 542 Metern bildet die Kernmaßnahme im Sanierungsgebiet „Alt-Copitz“. Es wird zum größten Teil aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert.

## Sportgeschehen

**06.04.** Zur alljährlich stattfindenden Sportlerumfrage im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden die besten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften der Region ermittelt. Aus 2.998 Tippscheinen gingen die jeweils Erstplatzierten des Jahres



2012 in den drei Kategorien hervor. Seit 19 Jahren wird die Sportlerumfrage durchgeführt. Als abschließenden Höhepunkt erhalten die Besten eine Einladung zur Sportler-Gala mit Siegerfeier. Auf der Bühne der Saubachtalhalle in Wilsdruff standen dieses Mal Weltmeister, Olympiasieger, und Europameister. Wiedergewählt wurde die Biathletin Tina Bachmann von Stahl Schmiedeburg. Als Sieger in der Männerwertung ging der Schwimmer Jamie Berger vom SV Fortschritt Pirna hervor. Wie nicht anders zu erwarten, errang das Bobteam Friedrich vom SC Oberbärenburg den ersten Mannschaftswertungsplatz in der Publikumsgunst. Zu den Zweit- und Drittplatzierten aus Pirna gehörten die Leichtathletin Sonja Auerbach und der Läufer Dietmar Müller, beide LSV und der Ruder-Achter vom RV 1872. Um in der Sportlerumfrage des Jahres vordere Plätze zu belegen, bedarf es der beständigen sportlichen Erfolge und der Bekanntheit bzw. Beliebtheit in der Region.

Sportlerehrung 2012





**28.04.** Am 28. April startete eine riesige, bunte Läufer­schar zum 16. Oberelbemarathon in Königstein und ein ebenso starkes Läuferfeld wartete in Pirna beim Halbmarathon auf den Startschuss. Bis zum 25. April hatten sich 5.500 Sportler in die Teilnehmerlisten eingetragen. Ziel aller Kategorien des schönsten sächsischen Landschaftslaufs war das Dresdner Heinz-Steyer-Stadion. Dort wurden die Ankommenden von ARD-Sportreporter René Kindermann erwartet. Die Beliebtheit dieses Laufs ist seit seinem Beginn im ständigen Steigen begriffen. Jährlich werden es mehr Teilnehmer, die sich den Extrembedingungen stellen. Deshalb wurden die Startzeiten wieder in Intervallen ausgerichtet. Der VVO-Oberelbe-Halbmarathon setzte sich mit zwei Starts in Bewegung. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke begrüßte im Pirnaer Gewerbegebiet An der Elbe 2.497 Läufer. Zur Begrüßung waren auch die Sponsoren von den Lichtenauer Mineralquellen, von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und von Sanitär Heinze Dresden mit Bettina Krumbiegel (Lichtenauer) und Joachim Krieg (Ostsächsische Sparkasse) anwesend.

16. Oberelbe-Halbmarathon





Sowohl beim großen Marathon Königstein-Dresden als auch am Halbmarathon nahmen bekannte Spitzensportler teil. Auf den ersten Mann und die erste Frau wartete traditionsgemäß beim Kilometer 18 – genau vor dem Pirnaer Rathaus – eine Siegerprämie, der „Große Preis von Pirna“. Dennis Pyka (41) aus Regensburg wurde als Erster unter dem Beifall der Zuschauer begrüßt. Der Tourismusfachmann mit Diplom begann erst als 30-Jähriger mit dem Marathonlauf. Die erste Frau, die über den Markt sprintete, war Simone Raatz aus Karlsruhe. Die Betriebswirtin trainiert täglich vor oder nach der Arbeit. Dennis Pyka benötigte von Königstein nach Dresden eine Zeit von 2:27:40 Stunden, Simone Raatz schaffte es in 2:52:47 Stunden. Die Dresdner Sambaband Fogo di Ritmo empfing alle Sportenthusiasten auf Pirnas Markt mit Trommelwirbeln, die Schalmeienkapelle Graupa fiel mit zünftigen Klängen ein, die Cheerleader schüttelten fleißig ihre Püschel und feuerten die eintreffenden Sportler mit Zurufen an. 6.083 Läufer, so viele wie noch nie, nahmen am oberelbischen Marathongeschehen teil. Sie waren aus 34 Nationen angereist. Die morgendliche Temperatur lag nur knapp über dem Gefrierpunkt. 400 Helfer waren an den Strecken positioniert. Der Malteser Rettungsdienst und Fahrrad-Sanitärdienste begleiteten den Streckenverlauf. Uwe Sonntag, der Gesamtleiter des Laufs, konnte mit dem Ergebnis zufrieden sein. „Wir hörten viel Lob von den Teilnehmern.“ Organisatorisch war alles sehr gut vorbereitet worden. Die Startnummer jedes Teilnehmers war als Fahrausweis gültig, das Startgeld kam als Fahrgeld in Anrechnung.

16. VVO Oberelbemarathon



## Aus den Schulen

Zum zweiten Mal wurden an die Stadtverwaltung Pirna Rückforderungen von Fördermitteln für den Schulbau gestellt. Nach der Rückforderung durch die Sächsische Aufbaubank für die Fördermittel beim Herder-Gymnasium (2012) betrifft es nun die von 1999 bis 2005 sanierte Goethe-Mittelschule. Die zurückgeforderte Summe beträgt 50.000 Euro. In der Zeit nach dem Hochwasser 2002 wurden für die geschädigte Schule separat Fördermittel beantragt und auch bewilligt. Diese mussten als Umplanung gesondert abgerechnet und aufgezeigt werden, wurden es aber infolge der Hochwasser-Wirren nicht. Die Rückforderung hätte ein Mehrfaches zuzüglich der Zinsen betragen können. Dass es bei 50.000 Euro blieb, wurde durch intensiven Schriftverkehr, Vor-Ort-Begegnungen und in Anbetracht der damaligen Aufbau-Schwierigkeiten in der Hochwasserfolgezeit erreicht.

**06.04.** Seit dem Jahr 2001 besteht ein Schüleraustausch zwischen der Berufsschule für Wirtschaft Pirna und dem Handelscollege in Minsk. Die letzte Begegnung in Weißrussland fand im Jahr 2012 statt. Am 6. April 2013 empfingen in Copitz viele Schüler mit ihrem Lehrer Kai Schwermer, der die Zusammenkünfte seit ihrem Anfang betreut, 14 Gastschüler aus Weißrussland im jetzt fusionierten Berufsschulzentrum Wirtschaft/Technik in Copitz.



Besuch der Partnerschule aus Minsk beim BSZ in Copitz





Eine Woche lang verbrachten die Minsker und Pirnaer Schüler gemeinsam. Die Gäste lernten die Fachkabinette für die praktische Ausbildung technischer Berufe kennen, die sich als neue Variante aus der Fusion der Pirnaer Berufsschulen ergab. Das abwechslungsreiche Programm bot außerdem gemeinsames Kochen an, Besuche in Ausbildungsbetrieben, Unterricht in russischer Sprache und Ausflüge in die Sächsische Schweiz. Es entstand eine Internetseite mit der Zusammenfassung des Erlebten in russischer und deutscher Sprache. Zu den Sponsoren des Aufenthalts zählte die Stiftung Ost-Westliche Begegnungen.

Besuch der Partnerschule aus Minsk



Um das Problem des zu geringen Platzes bei der Essensausgabe im Herder-Gymnasium zu beseitigen, wurde am 12. April eine zweite Ausgabestelle eröffnet. Diese begann mit einem Probetrieb für die fünften Klassen. Die mobile Einrichtung etablierte sich im Atrium der Schule. Dort stehen nun 60 Plätze zum Mittagessen zur Verfügung. Betreiber dieser Schulküche ist das Cateringunternehmen Gourmetta, das auch bisher schon die Herder-Gymnasiasten versorgte. Mit der Einrichtung einer zweiten, der mobilen Essensausgabe, reagierte die Stadtverwaltung auf die Klagen von Schülern, Eltern, Schulleitung und auf die Schülerproteste wegen der beengten Verhältnisse bei der Einnahme des Essens.

standen 1.470 Vergissmeinnicht, 1.750 Bellis (Tausendschön), 4.285 Stiefmütterchen, 850 Primeln und 400 Hornveilchen zur Verfügung. Im Auftrag vom Fachdienst für Grünflächen der Stadt bestückten die Mitarbeiter der HSD GmbH Haus- und Landschaftsspezialdienste Dresden nicht nur die großen Rabatten, sondern auch zahlreiche Sandsteinpflanzkübel und Pflanzschalen in der Stadt.



**08.04.13** „Der Frühling hat sich eingestellt“ - mit etwa vierwöchiger Verzögerung. In Pirna leuchtete es ab 8. April lilafarben auf den Krokuswiesen an der Grohmannstraße, wo am gleichen Tag auch die Rabatten vorbereitet wurden, um die Frühlingsblüher aufzunehmen. Für die innerstädtischen Blumenrabatten

Endlich Frühling!

**09./23.04.13** An der Lindengrundstraße in Graupa und an der Radeberger Straße in Copitz stellten Naturschutzfreunde im Auftrag der Stadt und des Heimatvereins Graupa Schutzzäune für Frösche auf. Die etwa 20 Zentimeter hohen Maschengeflechte bilden eine Barriere, damit die Braunfrösche, Erdkröten, Grün- und Wasserfrösche, die zu ihren Laichplätzen wandern, nicht auf den Straßen überfahren werden. Pirnaer Schulklassen erlebten einen Biologieunterricht im Freien, als sie live die Krötenwanderung an den Schutzzäunen der Radeberger Straße betrachteten. „Ihr Ziel zum Ablaichen ist der Ziegelteich in Jessen“, erklärte Andreas Kunzmann von der Unteren Naturschutzbehörde. Die Kröten kommen vom Graupaer Tännicht. Sie fallen in die kleinen Eimer an den Zäunen, werden dort zweimal am Tag eingesammelt und in Richtung Laichplatz gebracht. „Zur Hauptwanderzeit hatten wir an dieser Stelle (Radeberger Straße) schon über 1.000 Kröten pro Tag, die über die Straße gebracht werden mussten.“

**10.04.13** Das städtisch verwaltete Gebäude Grohmannstraße 1 ist seit dem 10. April Anlaufstelle der Freiwilligenagentur Pirna. Bisher betreute Sandra Rühle die Einrichtung der Diakonie zwei Jahre lang ehrenamtlich in Copitz. Die Zahl derjenigen, die sich einbringen wollen, um in ihrer Freizeit eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben, ist im Wachsen begriffen. Die Vermittlungsstelle für die freiwilligen Helfer auf der einen Seite und die Vereine oder Organisationen der Hilfe Benötigenden auf der anderen Seite ist nun zentral erreichbar. Sandra Rühle leitet die Freiwilligenzentrale, die von der Stadt finanziert wird, nunmehr hauptamtlich. Außerdem betreut sie in der Diako-

nie einen Mutter-Kind-Kreis, führt eine Selbsthilfegruppe und organisiert die Sponsoren-Rallye mit. Die Freiwilligenzentrale kann gegenwärtig auf 120 Helfer – etwa gleichviele Männer und Frauen – zurückgreifen. Einrichtungen, die einen ehrenamtlichen Helfer suchen, legen ein Stellenprofil vor. Feste Arbeitsstellen gibt es bei der Zentrale nicht. „Wir garantieren, dass wir keinen Arbeitsplatz wegnehmen oder gefährden“, beteuern Sandra Rühle und Diakonie-Sozialarbeiter Tobias Hupfer. Beim „Arbeitsamt für Ehrenamtliche“ können z. B. Vereine Hilfe beim Vorbereiten eines Festes erhalten oder Kirchgemeinden für die Betreuung von Kindern oder Erwachsenen. Suchen, Finden und Vermitteln sind die Kriterien, nach denen die Zentrale arbeitet. Die jüngste Freiwillige ist eine 16-jährige Schülerin, die in der Behindertenarbeit hilft. Ältere Personen kümmern sich um Einsame oder Gebrechliche. Als neu anzusteuern des Projekt bietet sich der Bedarf von „Ersatzgroßeltern“ an. Die Freiwilligenzentrale möchte auch Pirnas Nachbarorte in die Aktivitäten mit einbeziehen. Die Stadtverwaltung übergab zur Eröffnung ein Geschenk von 1.000 Euro – Geld, das bei der Zusammenlegung des Neujahrsempfangs von Stadt, Volksbank und Verband der Selbstständigen eingespart wurde.



Leiterin der Freiwilligenzentrale der Diakonie, Sandra Rühle



**13.04.13** Das Umfeld des Soziokulturellen Zentrums Sonnenstein verwandelte sich am 13. April zum bunten Festplatz für das alljährlich stattfindende Frühlingsfest.

Die Vereine des Soziokulturellen Zentrums beteiligten sich unter Organisation des ATZE e.V. an der Ausgestaltung des vierstündigen Events. Kreative Möglichkeiten waren bei der Filzwerkstatt gegeben, ein Flohmarkt galt dem Stöbern nach sehr preiswertem Spielzeug und Kinderkleidung. Interessante Informationen hielt die Kräuterwerkstatt bereit. Ponyreiten, Streichelzoo und Geschicklichkeitsspiele waren für kleine Gäste präsent.

Frühlingsfest auf dem Sonnenstein



Ein zum Frühlingsfest schon mehrmals vorgelegtes und gern genutztes Angebot ist der Pflanzentauschmarkt.

Pflanzen- und Baumliebhaber interessierten sich für ein „grünes“ Heft, „Dendrologische Spaziergänge in Pirna-Sonnenstein“, Heft 1, herausgegeben vom Verein ATZE. Idee und Gestaltung stammen von Karl Brause, Kirchgemeinde Sonnenstein, der zusammen mit seiner Frau Lisbeth Fotos und Texte beisteuerte.

Fachliche Beratung holte er sich von der Dresdnerin Ellen Schwarz. Der Sonnenstein bietet in seinen Grünanlagen, die vielfach vom größten Pirnaer Vermieter, der Wohnungsgesellschaft mbH gestaltet wurden, einen schönen Gehölzefundus. Der „Dendrologische Spaziergang“, Teil 1, zeigt eine bestimmte Wegstrecke auf und gibt Auskunft über die dort wachsenden Bäume und Sträucher. Erklärt werden Herkunft, Eigenschaften, besondere Wuchsformen



und anderes Wissenswertes über die grünen Lungen vom Sonnenstein. Insgesamt acht Spaziergänge bzw. Hefte mit festgelegter Wegstrecke sind geplant. Sie werden durch die Stadt Pirna und die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna unterstützt. Das Foto zeigt von rechts Karl Brause, Kerstin Hübener vom Verein ATZE und Dr. Harald Kubitz, Vorsitzender vom Heimatverein Graupa.

Broschüre „Dendrologische Spaziergänge, Pirna-Sonnenstein“



Im Jahr 2013 werden die Stellen für die Schöffen der Amtszeit von 2014 bis 2018 neu vergeben. Die ehrenamtlich tätigen Richter und Jugendschöffen sind bei wichtigen Strafprozessen zugegen und haben als Laien dennoch Einfluss auf das Verfahren und das Urteil. Sie wirken in Verhandlungen gegen Erwachsene und Jugendliche bei den Amts- und Landgerichten mit. Die hiesigen Bewerber müssen im Landkreis Sächsische Schweiz wohnen, zwischen 25 und 69 Jahre alt und deutsche Staatsbürger sein. Besondere juristische oder verwaltungsrechtliche Kenntnisse werden nicht gefordert. Das Amt verlangt jedoch in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbständigkeit, Reife des Urteils und geistige Beweglichkeit. Erwartet werden Lebens- und Berufserfahrung sowie ein guter Leumund. Insgesamt sind 42 ehrenamtliche Richter zu berufen. Ihre Anzahl hängt von der Einwohnerstärke der jeweiligen Kommune ab. Die Schöffen werden durch Wahlausschüsse bei den Amtsgerichten aus Vorschlagslisten der Gemeinden gewählt.



Putzaktion in Pirna mit Beteiligung von Landrat Michael Geisler, Foto: D. Förster



**13.04.13** Der 13. April war ein veranstaltungsintensiver Tag in Pirna mit einer Anhäufung von kulturellen Angeboten, aber auch mit Möglichkeiten, wie dem Einbringen in den Frühjahrsputz des Stadtgebiets.



In Graupa luden die Richard-Wagner-Stätten und der Dresdner Gottfried-Semper-Club zur zweiten gemeinsamen Vortragsgestaltung ins Jagdschloss Graupa ein. Der Theater- und Musikwissenschaftler Prof. Dr. Eckart Kröplin referierte zum Thema „Wagners Dresdner Werke“. In die Hofkapellmeisterzeit des Komponisten in den Jahren von 1842 bis 1849 fielen die Opernwerke „Rienzi“, „Tannhäuser“, „Der fliegende Holländer“ und „Lohengrin“.

In der Stadtbibliothek fand aus Anlass „Zehn Jahre Lesereihe Pirnaer Kriminacht“ der Auftakt für mehrere Aktionen mit einer besonders langen Kriminacht statt. In der Galerie am Plan eröffneten drei Künstlerinnen mit der Galeristin Christiane Stoebe eine Präsentation über Malerei, Grafik und bepflanzte Keramik.

Auf dem Sonnenstein luden die Vereine des Soziokulturellen Zentrums zum obligatorischen Frühlingsfest ein und die „Partnereinrichtung „Famil“ in Copitz organisierte den immer beliebter werdenden Trödelmarkt für Kinderbekleidung.

**16.04.13** Im Dezember 2012 übernahm die 25. Sächsische Weinkönigin, Katja Riedel aus Pirna, für die Dauer ihrer Amtszeit die Patenschaft über acht Weinreben am stadtseitigen Hang der Terrassengärten. Zur Pflege dieser inzwischen zweijährigen Weinstöcke der Sorte „Goldriesling“ ist der Rückschnitt eine der wichtigsten Pflegemaßnahmen für einen reichen Fruchtansatz. Die jungen Weinstöcke sollen dieses Jahr bereits erste Traubenbildung zeigen. Der vorhandene Terrassenplatz bietet noch Raum für einige weitere Weinstöcke.

Rebenpflege am Schlossberghang



Trödelmarkt bei „Famil“

Acht Betonpfähle mit zweireihigen Verbindungsdrähten geben den Pflanzen den richtigen Halt zum Verzweigen. Der vor genau hundert Jahren aus einer Kreuzung hervorgegangene Goldriesling, auch Goldmuskat oder Gelbriesling genannt, wird in größerem Umfang nur im sächsischen Weinbau angepflanzt und ist somit in Deutschland eine Rarität. „Unsere Goldrieslingstöcke hier am Schlossberghang können keine bessere Patin haben als die amtierende Sächsische Weinkönigin Katja Riedel aus Pirna, die die jahrhundertelange Weinbautradition im nordöstlichen Anbaugebiet Deutschlands würdig vertritt“, sagte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke.

Im Foto von links Hotelchefin Regina Riedel, Winzer Jürgen Schreier, Weinkönigin Katja Riedel, Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und die Winzer Winn und Kadner.

des Personalrats, Heike Hacke, 60 Jahre alt. Das geräumige Arbeitszimmer im Haus Grohmannstraße 1 zeigte in der Mittagspause das bunte Bild einer gedeckten Tafel und der eintreffenden rundum stehenden Gratulanen.

Rebenpflege durch die Sächsische Weinkönigin Katja Riedel



Der Blick von „oben“ auf Pirnas Dächer



**16.04.13** Runde Geburtstage unter den Rathausmitarbeitern werden im Kreis der Arbeitskollegen gefeiert. Am 16. April wurde die Vorsitzende

Die gelernte Kindergärtnerin kam 1986 von Dresden-Klotzsche nach Pirna. Kindergärten und -krippen waren seit dieser Zeit dem Rat der



Stadt zugeordnet. Heike Hacke wurde 1990 zur Personalratsvorsitzenden für die Kindereinrichtungen gewählt. 1991 übernahm sie die Stelle als stellvertretende Personalratsvorsitzende bei der Stadtverwaltung Pirna. 1993 wurde sie hauptamtlich zur Vorsitzenden des Personalrats gewählt. Die Stadt Pirna pflegt und unterhält seit vielen Jahren Städtepartnerschaften. Heike Hacke übernahm als zusätzliche Aufgabe die Betreuung dieser länderübergreifenden Verbindungen. Seit 2005 ist sie die Verantwortliche für die Städtepartnerschaften.

60. Geburtstag von Heike Hacke, Stadtverwaltung Pirna



Bei dieser Unternehmung sind Jugendliche aufgerufen, ihren Wohnort schöner zu gestalten. Es wurden Ideen entwickelt, wie innerhalb von 48 Stunden einige Plätze oder Objekte ansprechender hergerichtet werden können. Mit einem starken Aufgebot traten Gruppen der Jugendfeuerwehr Copitz und Liebethal als Maler auf. Sie strichen die Geländer, die über die Wesenitz am Wesenitzbogen führen.

**22.04.13** Ein Diskussionsforum der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtags informierte im Pirnaer „Q 24“ über nachhaltiges Handeln in der sächsischen Finanzpolitik. Der Staatsminister für Finanzen, Prof. Dr. Georg Unland und Jens Michel, finanzpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, konnten eine positive Finanzlage im direkten Ländervergleich verdeutlichen. Ein weiteres Thema befasste sich mit der Verfassungsänderung zum Neuverschuldungsverbot.



Diskussionsforum zur sächsischen Finanzpolitik, Foto: D. Förster

**26.bis28.04.13** Der Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der Verband Pro Jugend und die Kinder- und Jugendhilfe Freital organisierten wieder eine 48-Stunden-Aktion.

Die Jugendlichen der Feuerwehr Graupa waren an der Tetzelsäule am Elberadweg im Einsatz, wo sie zerstörte Bankelemente auswechselten

und Tische, Bänke sowie Geländer mit neuem Farbanstrich versehen. Die Altstädter Jugendfeuerwehr nahm sich der Radfahrschutzhütte am Wasserwerk an. Selbst die Kleinsten von der Bambini-Feuerwehr gingen mit Pinsel und Farbe ans Werk und strichen Geländer am Elbeparkplatz. Insgesamt meldeten sich über 1.000 junge Leute in den 85 gebildeten Arbeitsgruppen an. Wanderwege wurden beräumt, Spielplätze auf Vordermann gebracht und Jugendräume renoviert. In der Region Sächsische Schweiz betreute der SPD-Kreisvorsitzende Ralf Wätzig die Jugendgruppen. Die Finanzierung des Projekts übernahmen viele Sponsoren, darunter die Ostsächsische Sparkasse Dresden. Schirmherr war der Beigeordnete des Landrats, Peter Darmstadt.

Vandalismus zeigt sich nicht nur in Form von Zerstörungswut. Graffiti-Schmierereien sind ebenso sträflich, ihre Beseitigung ist aufwändig und kostet Geld. Pirnas historische Sandsteinbrücke weist immer wieder aufgesprühte Schriftzüge und undefinierbare Zeichen auf. Um das schöne Bauwerk davon zu befreien, werden Spezialfirmen beauftragt, damit die „Gestaltungen“ Verantwortungslöser wieder verschwinden.

### Aus Polizeiberichten:

**01.04.** Auf der Baustelle S 177 an der Radeberger Straße in Bonnewitz stahlen Unbekannte während der Ostertage 230 Meter Starkstromkabel aus Aluminium und 30 Meter Starkstromkabel aus Kupfer. In der Nacht 28. März wurde bereits eine Trommel mit 50 Metern Kupferkabel gestohlen. Der Gesamtschaden betrug über 1.000 Euro.

**02.04.** Auf einem Parkplatz an der Einsteinstraße wurde ein sil-

bergrauer VW Sharan gestohlen. Das zehn Jahre alte Auto besitzt einen Zeitwert von 3.000 Euro.

**04.04.** Ein mit Glasscheiben beladener 40-Tonnen-Lkw war auf dem Autobahnzubringer B 172a in Richtung A 17 unterwegs. Als ihn kurz nach dem Tunnel zwei Pkw eng überholten, musste der 69-jährige Lkw-Fahrer nach rechts ausweichen, um keinen Zusammenstoß zu riskieren. Er geriet auf den unbefestigten Randstreifen und blieb dort stecken. Ein Kran der Pirnaer Firma Reichelt musste den Lkw wieder auf die Straße befördern.

Entfernen von Graffiti-Spuren, Foto: D. Förster



**04.04.** Immer wieder wird versucht, Geld von älteren Menschen zu erpressen. Eine Pirnaerin erhielt den Anruf einer vermeintlichen Polizeiangehörigen mit einer Geldforderung, weil eine Anzeige vorläge. Beim nächsten Anruf der Betrügerin war die (richtige) Polizei am anderen Telefon und der Betrugsversuch hatte ein Ende.

**07.04.** Mehrere Müllbehälter, zwei



Papiercontainer und eine mobile Toilette am Ärztehaus in Copitz standen in der Nacht zum 7. April in Flammen. Auch der umgebende hölzerne Sichtschutz verbrannte völlig. Die Feuerwehr benötigte zwanzig Minuten zum Löschen.



**11.04.** Auf einem Firmengelände an der Hugo-Küttner-Straße zerschlugen Unbekannte die Seitenscheibe eines Ford Escort. Sie stahlen vier Sommerräder und einen Bohrhammer. Der Schaden betrug 3.000 Euro.



In einer Garage an der Radeberger Straße lagerten wertvolle Werkzeuge. Am 7. April stellte der Besitzer einen Einbruch fest. Der Wert der gestohlenen Gerätschaften betrug über 5.000 Euro.

**08.04.** Als ein Autofahrer auf der Äußeren Pillnitzer Straße in Richtung Dresden am Abzweig Graupa vorbeifuhr, bog plötzlich von dort kommend ein Motorrad in Richtung Pirna ab. Es kam zum Zusammenstoß, wobei der 53-jährige Biker schwer verletzt wurde. Es entstand ein Sachschaden von 8.000 Euro. An der genannten Kreuzung ereigneten sich schon des Öfteren Unfälle.

**11.04.** Ein 85-jähriger Autofahrer kam ins Polizeirevier, um mitzuteilen, dass er auf der Siegfried-Rädel-Straße mit seinem Opel an einen geparkten BMW gefahren sei. Als er versucht hatte, den Fahrer des geschädigten Autos ausfindig zu machen, fuhr dieser plötzlich davon, ohne den Schaden bemerkt zu haben. Nun sucht die Polizei zur Abwechslung keinen flüchtigen Unfallverursacher, sondern den Besitzer des beschädigten Autos.

Auf dem Steinplatz wurde die Seitenscheibe eines Opel Zafira zerstört. Aus dem Pannenhilfsfahrzeug stahlen die Täter einen Laptop.

**13./14.04.** Offenbar war den Tätern, die in eine Laube der Kleingartensparte „Amselgrund“ in Rottwerndorf einbrachen bekannt, dass sich dort im Kühlschrank gerade viele Steaks und Wein befanden. Sie bedienten sich.

**15.04.** In der Nacht zum 15. April mussten Diebe nur über einen Zaun in eine Baustelle im Ortsteil Jessen klettern, um an 80 Meter Starkstromkabel heranzukommen.

**16.04.13** In der Nacht zum 16. April trieben Fassadenbesmierer in Pirnas Innenstadt ihr Unwesen. Die Fensterfront am Büro der Grünen-Landtagsabgeordneten Eva Jähngen an der Schloßstraße wurde mit Parolen wie „SED raus“ usw. besprüht, außerdem wiesen Informations- und Gedenktafeln der Gedenkstätte Sonnenstein und ein Asia-Imbiss aufgesprühte Verunstaltungen auf. Es wurden Strafanzeigen gestellt.

**16.04.** Der Alkoholspiegel von 1,88 Promille bei einem 36-Jährigen reichte aus, dass er in der Nacht zum 16. April um 2.00 Uhr in der Gottleuba baden wollte. Zeugen hatten den Rettungsdienst und die Polizei informiert, weil der Mann in Unterwäsche auf dem Brückengeländer stand. Er sagte, er wolle schwimmen gehen. Den Rest der Nacht verbrachte er jedoch in Polizeigewahrsam.

Barbara Stohn  
Ortschronistin



Das Wetter im Winter 2012/13

Jedes Jahr stellt man sich die bange Frage, was uns wohl der kommende Winter bringen wird? Einen kleinen Vorgeschmack bekamen wir am 27. Oktober, als Schneeregen und Schnee einsetzte und bis gegen Abend anhielt. Ersten Nachtfrost gab es am 29.10. mit  $-3,3^{\circ}$  C. Am 29. November hielt dann der Winter mit Schneefall Einzug. Es bildete sich eine geschlossene Schneedecke.

Dezember

Der Dezember begann mit einer dünnen Schneedecke und Dauerfrost, der nur am 4.+5. Dezember bei leichtem Tauwetter und mit Regenschauern unterbrochen wurde. Am 8.12. sank das Thermometer bis auf  $-14^{\circ}$  C. Am 9.12. starker Schneefall, so daß sich am 10.12. eine 10-15 cm dicke Schneesicht gebildet hatte. Am 11.12. kamen noch 10cm Neuschnee hinzu. Ab 15.12. setzte Tauwetter ein und es blieb bis zum 31.12. am Tag frostfrei und regnerisch.

Januar

Regnerisches und frostfreies Wetter herrschte bis zum 10.1. Ab 11. Januar setzte leichter bis mäßiger Dauerfrost mit zeitweise etwas Schneefall ein. Am 12.1. etwa 10 cm Neuschnee und am 21.1. etwa 5-10 cm. Die geschlossene Schneedecke hielt sich bis zum 28. Januar. Es folgte Tauwetter und regnerisches Wetter bis zum Monatsende. Am 31.1. abends gegen 21<sup>00</sup> Uhr entlud sich sogar ein kräftiges Gewitter. Eine alte Bauernregel besagt, daß mit einem strengen Nachwinter zu rechnen ist.

Februar

Bis zum 2. Februar regnerisches und frostfreies Wetter. Vom 3. - 20.2. leichter bis mäßiger Nachtfrost. Eine geschlossene Schneedecke bildete sich am 6.2. mit 5 cm Neuschnee. Am 13., 16., 20. und 21.2. jeweils 10 cm Neuschnee. Ab 21.2. leichter Dauerfrost und zeitweise Schneefall, der am 23. und 24. die Schneedecke auf 25 bis 30cm wachsen ließ. Ab 25.2. bis zum Monatsende frostfrei und leichtes Tauwetter.

- 2 -

März

Ab 1. März Tauwetter und nur noch Schneeflecken bei leichtem Nachtfrost. Vom 4. bis 6.3. zeigte sich sogar die Sonne. Bis zum 10.3. regnerisches und frostfreies Wetter. Bei Dauerfrost am 12.3. starker Schneefall mit 15-20 cm Neuschnee und am 19.3. noch einmal 10cm. Am 14. und 16.3. sank das Thermometer noch bis auf  $-12,0^{\circ}\text{C}$ . Am 20.3., zum Frühlingsanfang, lag immer noch eine geschlossene Schneedecke. Schneeschauer stellten sich immer wieder ein. Man hoffte, der Winter möge sich nun verabschieden, aber ein neuer Kälteeinbruch kündigte sich an. Die Nacht vom 23. zum 24.3. wurde mit  $-12,0^{\circ}\text{C}$  die kälteste Märznacht seit 100 Jahren. Mäßiger Nachtfrost folgte bis zum 27. März. Nur langsam stiegen die Temperaturen am Tage an.

Abschließende Betrachtungen

Der meteorologische Winterzeitraum (1.12. bis 28.2.) war der sonnenärmste seit 65 Jahren. Wir registrierten 27 Frosttage (nur Nachtfrost) und 32 Eistage (Temperatur nicht über dem Gefrierpunkt). Das überwiegend bewölkte Wetter trug jedoch dazu bei, daß wir in diesem Winter von anhaltend strengen Frösten verschont blieben. Der März 2013 wurde trotzdem der kälteste seit mehr als 130 Jahren, dem Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen.

Der viele Schnee im März hatte aber auch zur Folge, daß die Zugvögel ihren Flug zu den Brutplätzen unterbrechen und umkehren mußten. Es ist das erstemal, daß ein "Zugvogelstau" entstand.

Auf die Frühlingsblüher im März mußten wir, bis auf ein paar Schneeglöckchen und Märzenbecher, weitgehend verzichten. Die Schneedecke hielt sich auch noch über das Osterfest.

Pirna, April 2013

G.Hänel